1 Prüfungsauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Oktober 2017 der

**Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG,
Magdeburg**

- nachfolgend auch kurz „MVB“ oder „Gesellschaft“ genannt -

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Der Aufsichtsrat hat uns aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung einer Abschlussprüfung nach § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2017 erteilt.

Wir bestätigen nach § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 21./30. November 2017 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2017.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2 Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Umsatzerlöse um 10,3 % gestiegen

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um TEUR 6.027 auf TEUR 64.774 (Vorjahr: TEUR 58.747) gestiegen.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den um TEUR 3.931 auf TEUR 22.793 gestiegenen Ausgleichsbetrag der Landeshauptstadt Magdeburg für die Durchführung des ÖPNV aus der Betrauungsvereinbarung zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Zuschüsse aus Landesmitteln um TEUR 985 auf TEUR 5.189 gestiegen, die hier insbesondere für zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen im Gleisbau und in der Stromversorgung gewährt wurden.

Die Erlöse aus Verkehrsleistungen erhöhten sich um TEUR 795, was insbesondere auf die um TEUR 662 gestiegenen Erlöse Verbundtarif zurückzuführen ist. Hier wirkten sich der erhöhte Absatz von Einzelfahrkarten und Zeitfahrausweisen sowie die Tarifierhöhung zum 1. August 2016 und zum 1. August 2017 erlössteigernd aus. Die Erlöse aus Gelegenheitsverkehr blieben nahezu unverändert.

- Betriebsergebnis um TEUR 104 vermindert

Der Erhöhung der Betriebsleistung um TEUR 4.972 steht eine Erhöhung der Betriebsaufwendungen um TEUR 5.076 gegenüber, so dass sich ein um TEUR 104 gesunkenes Betriebsergebnis von TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.682) ergibt.

Die Erhöhung der Betriebsleistung ist durch die Erhöhung der Umsatzerlöse bedingt. Im Gegensatz dazu verminderten sich die übrigen betrieblichen Erträge um TEUR 1.032. Dem Wegfall der Erträge aus der vorzeitigen Beendigung des US-Cross-Border-Lease-Geschäfts im Jahr 2016 (-TEUR 2.429) wirkten die gestiegenen Erträge aus Erstattungen Hochwasserschäden (+TEUR 966), die als Zuschuss aus Mitteln des LSA und des Bundes zur Beseitigung von Hochwasserschäden gewährt worden sind, entgegen.

Der Anstieg des Betriebsaufwands ist im Wesentlichen auf den um TEUR 3.139 gestiegenen Materialaufwand durch erhöhte Instandhaltungsleistungen, insbesondere im Bereich der Stromversorgung, und für die Beseitigung von Hochwasserschäden am Petriförder in Magdeburg, zurückzuführen. Daneben erhöhten sich die Aufwendungen für Verkehrsleistungen um TEUR 521. Die Personalaufwendungen sind um TEUR 986 gestiegen. Bei nahezu konstanter Beschäftigtenanzahl gab es eine tarifliche Anhebung aller Entgeltstufen um monatlich EUR 100 zum 1. Januar 2017. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.204 resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für ungewisse Risiken (+TEUR 470) sowie aus der Aufstockung der Rückstellung für Altlastenbeseitigung (+TEUR 563). Der Rückgang der Abschreibungen um TEUR 256 wirkte sich ergebnisverbessernd aus, wobei die Verminderung der Abschreibungen auf außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr in Höhe von TEUR 180 zurückzuführen ist.

- Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 461 verbessert und beträgt im Berichtsjahr TEUR -810. Ursächlich dafür ist insbesondere der Wegfall der Zinsaufwendungen aus der vorzeitigen Beendigung des US-Cross-Border-Lease-Geschäftes im Vorjahr.

- Jahresergebnis um TEUR 357 verbessert

Aus dem positiven Betriebsergebnis von TEUR 1.578 und dem negativen Finanzergebnis von TEUR -810 ergibt sich ein positives Jahresergebnis von TEUR 768.

- Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 6.875

Die Zunahme der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung der Liquidien Mittel (+TEUR 5.323) und des Anlagevermögens (+TEUR 774) zurückzuführen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme insbesondere aus dem Anstieg der Rückstellungen um TEUR 549 sowie den gestiegenen Verbindlichkeiten (+TEUR 6.130). Hier haben sich vor allem die Sonstigen Verbindlichkeiten (+TEUR 4.392) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+TEUR 1.705) erhöht. Der Aufbau der Sonstigen Verbindlichkeiten betrifft mit TEUR 4.098 Verbindlichkeiten aus nicht verbrauchten Fördermitteln, hier im Wesentlichen für die Baumaßnahmen Fortführung der 2. NSV und EÜ ERA.

- Sachanlageinvestitionen in Höhe von TEUR 17.052

Die von der MVB im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Sachanlagen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 15.091 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, insbesondere für Fortführung der 2. NSV (TEUR 10.371). Für die Sachanlageinvestitionen des Jahres 2017 wurden der Gesellschaft Zuschüsse von insgesamt TEUR 10.679 gewährt. Der Anteil der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens am Aktivvermögen der MVB in 2017 beträgt 77,5 % (Vorjahr: 82,1%).

- Eigenkapitalquote 55,0 % (Vorjahr: 58,7 %)

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital von TEUR 57.751 (Vorjahr: TEUR 57.533) aus, was einer Eigenkapitalquote von 55,0 % entspricht. Die Veränderung im Eigenkapital ist auf das Jahresergebnis 2017 in Höhe von TEUR 768 und auf die im Berichtsjahr erfolgte Ausschüttung in Höhe von TEUR 550 zurückzuführen. Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus der Zunahme der Verbindlichkeiten.

- Finanz- und Liquiditätslage

Die Geschäftsführung hebt im Lagebericht hervor, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Berichtszeitraum jederzeit gesichert war. Das Nettoumlaufvermögen der Gesellschaft (Liquide Mittel zuzüglich kurzfristig fällige Forderungen und abzüglich kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten zuzüglich Vorräte) hat sich von TEUR 2.936 im Vorjahr auf TEUR 4.406 erhöht.

- Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung der MVB sieht die Geschäftsführung in den sich weiter verändernden Rahmenbedingungen für den ÖPNV, insbesondere sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen, im Wettbewerb und in der Reduzierung von Zuschüssen und Mittelzuweisungen durch den Aufgabenträger. Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist insbesondere die Beseitigung der Hochwasserschäden und der damit verbundene Ersatzneubau des Betriebshofs Nord ohne ausreichende Fördermittel nur schwer zu realisieren. Die Beseitigung der Hochwasserschäden wird somit auch in 2018 eine zentrale Aufgabe der Gesellschaft darstellen.

Die umfangreichen Baumaßnahmen in der Landeshauptstadt Magdeburg, hier insbesondere die EÜ ERA und der Ersatzneubau Strombrückenzug, sowie damit verbundene Voll- bzw. Teilsperren werden auch im Geschäftsjahr 2018 die Erbringung der Verkehrsleistungen durch die MVB maßgeblich beeinflussen. Der Ausbau des Liniennetzes und die Anschaffung neuer Fahrzeuge sollen einen bedürfnisorientierten ÖPNV ermöglichen.

- Prognose Jahresergebnis 2018

Die Geschäftsführung rechnet für 2018 mit einem Anstieg der Verkehrseinnahmen um ca. 1,4 % und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 796.

- Hohe Abhängigkeit von Zuschüssen der öffentlichen Hand

Die strukturell bedingt hohen Kosten zur Erfüllung der auferlegten Nahverkehrsaufgaben, die sich im Wesentlichen durch den Personalaufwand und die Aufwendungen für Infrastruktur (Fahrzeuge, Betriebshöfe, Streckennetz etc.) ergeben, sind aus Fahrgeldeinnahmen nicht zu erwirtschaften. Strukturbedingt würde die MVB als kommunales Verkehrsunternehmen ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand dauerhaft Fehlbeträge erzielen. Dadurch unterliegt die Gesellschaft in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen. Der Fortbestand der MVB wird derzeit durch die mit der Landeshauptstadt Magdeburg bestehende Beteiligungsvereinbarung gesichert.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses in Abschnitt 5.2 unseres Berichts.